

## Die Parteiorganisation der MTS Thürkow fördert die Initiative des ganzen Kollektivs

Es ist Aufgabe der MTS, den Boden mit ihren modernen Maschinen so zu bearbeiten, daß die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse in ihrem Bereich stetig steigt, daß die Selbstkosten sinken und die LPG organisatorisch und wirtschaftlich erstarken.

Das Prinzip des wirtschaftlichen Arbeitens wird sich dort durchsetzen, wo die Parteiorganisationen durch Autorität und Einflußnahme es erreichen, daß sich Stationsleitungen, Brigadiere, Traktoristen und Werkstattarbeiter zu einem einheitlich wirkenden Kollektiv zusammenschließen, welches ständig neue Wege sucht, um die Produktion zu vervollkommen. Dies tat die Parteiorganisation der MTS T h ü r k o w im Kreis Teterow, das ist das „Geheimnis“ des Erfolges der Station bei der diesjährigen Ernte.

Die Station hat mit ihren sechs Mähdreschern 1832 ha Getreide geerntet (Republiknorm 900 ha), über 1900 ha Stroh gepreßt, die entsprechenden Flächen fast alle geschält und einen Teil davon mit Zwischenfrucht bestellt. Bis zum 13. Oktober, dem Ehrentag unserer Aktivisten, waren 93 Prozent des Gesamtplans erfüllt. Durch Anwendung der Schönebecker Methode wurden über 2600 dz Getreide mehr geerntet, als der Plan vorsah. Mit 44 DM Kosten je Hektar mittleres Pflügen liegt die Station um mehr als 6 DM unter den geplanten Kosten. Auf Grund dieser guten Leistungen hat am 7. Jahrestag der Republik ein Kollektiv von acht Werktätigen der MTS Thürkow den Nationalpreis III. Klasse erhalten. Am 13. Oktober wurden zwei Kollektivs als beste bzw. drittbeste Brigade der Republik in der Fließarbeit beim Mähdrusch, zwei Traktorenbrigaden mit dem Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“ und mehrere Belegschaftsmitglieder als Aktivisten und Bestarbeiter ausgezeichnet.

Diese hervorragenden Leistungen wurden vor allem dadurch erreicht, daß die Parteiorganisation die Initiative eines jeden einzelnen Kollegen in der Station förderte und in allen Fragen der Technik und Arbeitsorganisation mobilisierend wirkte. Die Genossen verstanden es, die Kraft des Kollektivs auf die wichtigsten Aufgaben zu konzentrieren. Deutlich zeigte sich das bei der Getreideernte. Die entscheidende Aufgabe bestand darin, die Ernte in größtmöglichem Umfange mit der modernsten Technik — dem Mähdrescher — und im Fließsystem einzubringen. Die Genossen konnten sich dabei auf eine Reihe von Voraussetzungen stützen, die durch die gute Arbeit ihrer drei Mähdrescher im Vorjahr mit einer Leistung von 1026 ha geschaffen wurden. Die wichtigsten waren: Die Traktoristen und Genossenschaftsbauern und auch ein Teil der Einzelbauern hatten volles Vertrauen zur Arbeit mit den Mähdreschern; die Traktoristen und Werkstattarbeiter waren mit dem Mähdrescher, den Räum- und Sammelpressen schon bedeutend besser vertraut als im Jahr vorher; die Traktoristen, Brigadiere, Brigadeagronomen und die leitenden Funktionäre der MTS sowie die Genossenschaftsbauern konnten bereits wertvolle Erfahrungen auf dem Gebiet der Arbeitsorganisation beim Mähdreschereinsatz sammeln.

Die Genossen machten ihren Einfluß auf die Produktion nicht nur in Diskussionen und Beratungen, in Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen, Arbeitsbesprechungen, Belegschaftsversammlungen und anderen Zusammenkünften geltend, sondern vor allem durch ihre Aktivität bei der Arbeit selbst. Bei der